

# Prüfungstörn Juni 2012



Prüfungstörn auf  
der Aislinn in der  
Oberen Adria

Tag 1  
Sonntag, 10. Juni 2012

# Anreise

**Abfahrt bei strömendem Regen in Simbach.** Einsammeln der Crew auf dem Weg nach Flachau, wo wir unseren bisher unbekanntem Mit-Prüfling „Fred“ trafen. (Anmerkung der Red.: dieser Mitsegler wurde am 2. Tag sofort überzeugt, dem YCBS beizutreten).

Wir verwischten noch unsere Spuren und wechselten das Fahrzeug. Ab jetzt fuhr Fred das Fluchtfahrzeug.

Ankunft in Portoroz um 13.15 Uhr, wo uns bereits die liebe Sonne, jedoch kein Skipper und die restliche Crew erwartete, da sie bereits im Restaurant saßen. Sofort gesellten wir uns dazu. Nach einer ausgiebigen Mittagspause wurde das gesamte Gepäck und der Proviant verstaut.

Um 16.15 Uhr verließen wir zum ersten Mal die wunderschöne Marina in Portoroz und übten in der Bucht die ersten Manöver. (leider ohne Schluck). Natürlich entdeckte unser Sir Skipper Sir sofort zwei passende Fischerbojen, welche für die Crew Wenden und Halsen satt bedeutete.

Nachdem wir noch die genaue Seegrenze zwischen Slowenien und Kroatien überprüft hatten, liefen wir wieder in die Marina ein und genossen eine reichhaltige Jause an Bord. Nach Vernichtung einiger guter Tropfen gingen wir zum Programmpunkt Bettruhe über.



Tag 2  
Montag, 11. Juni 2012

# Segeln - einfach geil!!!

**Nach einem gemütlichen Bordfrühstück stürzten wir uns kopfüber in die staubtrockene Theorie**, was uns jedoch nichts ausmachte, da es von oben feucht genug war. Nachdem wir die gesamte Aislinn gecheckt hatten, den Motor und die Elektrik in alle Einzeileile theoretisch zerlegten, hatte sich das Wetter deutlich verbessert. Deshalb beschlossen wir, um 13.15 Uhr den Heimathafen zu verlassen und unsere Fühler in Richtung Izola auszustrecken. Bei gemächlichen Vorwind - Kursen konnten wir Sir Skipper Sir mehrere Löcher in den Bauch fragen, die wir jedoch mit genügend Rum und Kabernossis wieder stopften. Kurz vor der Hafeneinfahrt „Izola“ beschlossen wir den Kurs in Richtung Kopper zu ändern. Irene legte im Hafenbecken eine perfekte Wende hin und wir setzten Segel Richtung Triest. Auf dem Weg dahin



wurde ausgiebig gepeilt, OB`s und Koppelorte bestimmt. Als wir in Nord-Italien angekommen waren, testeten wir zwischen den Dampfern und Tankern das Radar. Anschließend machten wir uns auf einem „geilen“ Am-Windkurs wieder Richtung Portoroz auf die Socken. Unter Regatta - Bedingungen brachte uns Sir Skipper Sir das Schrecken



bei.

Abends wurde der wunderschöne Segeltag bei einer Slowenischen Grillplatte beendet!



Tag 3  
Dienstag, 12. Juni 2012

## Der Tag, an dem das Frühstück kippte!!!

**Dass die richtige Einschätzung der Wetterlage eine wichtige Grundlage der Ausbildung darstellt, hat uns der Dienstag Morgen**

**gezeigt!** Auf Grund einer nahenden, bedrohlichen Unwetterfront hat unser Sir Skipper Sir beschlossen, am Vormittag unsere theoretischen Kenntnisse abzufragen. Wir saßen noch am Frühstückstisch, als sich plötzlich das Geschirr vom Tisch verabschiedete und die Aislinn in der Marina eine Gränngung von über 30 Grad einnahm.



Durch den beherzten Einsatz der mutigen

Crew konnte jedoch die gesamte Backschaft gerettet werden. Das anschließende Unwetter war jedoch äußerst beeindruckend und wir möchten uns gar nicht vorstellen, wie es ist, bei 50 Knoten Wind und 2cm großen Hagelkörnern auf See abwettern zu müssen.

Nach Kontrolle der Aislinn auf Unwetterschäden liefen wir am späten Nachmittag aus und übten in der Bucht Wenden, Halsen und BOB



Manöver bis zum  
Sonnenuntergang.  
Die geplante Nachtfahrt wurde  
auf Grund der unsicheren  
Wetterlage auf Mittwoch  
verschoben und wir ließen den  
Tag im Restaurant bei Pizza, Bier,  
Wein und Fußball ausklingen.

Tag 4  
Mittwoch, 13. Juni 2012

## Der Tag davor....



**Nach unserem üblichen  
Morgenprozedere liefen wir  
Richtung Izola aus!** Auf dem Weg  
übten wir in der Bucht von Portoroz  
noch einmal Wenden, Halsen,

Geradeausfahren und Peilen mit Radar! In der Bucht vor Izola führten wir etliche Ankermanöver durch. Völlig verschwitzt durch die gefühlten 43,5 Grad an Bord genehmigte uns Sir Skipper Sir eine kurze Badepause. Anschließend aßen wir Spaghetti Bolognese à la Irene. Nach „Anker auf“ bekamen wir von unserem Sir Skipper Sir noch ein kleines Zuckerl und wir durften mit seinem nagelneuen Spinnaker Richtung Koper segeln.





Nach Bergen des wunderschönen Segels nahmen wir Kurs Richtung Izola. Dort angekommen übten wir an der Mole noch fleißig Hafenmanöver.

Kurz vor dem anstehenden Gewitter machten wir an der Zollmole fest und wetterten in



einem Slowenischen Wirtshaus bei Plescaviczka und Fußball (Deutschland - Holland 2:1) ab.

Nach deutschem Sieg und Einbruch der Dunkelheit ging es wieder mit einigen Zwischenstopps Richtung Heimathafen zurück. Selbstverständlich wurden wir mit sämtlichen Fragen zu Leuchtfeuer, Lichterführung und Seezeichen gelöchert.

Nach einem kurzen Schlummertrunk ging die gesamte Crew zu Bett, um sich auf den TAG X vorzubereiten!



**Portoroz - Obere Adria**

Tag 5  
Mittwoch, 14. Juni 2012

## TAG X

**Schon am Morgen merkten wir,  
wie nervös uns die anstehende**

**Prüfung machte.** Das Frühstück dauerte halb so lange wie sonst. Als der Prüfbmann, Roman Sekot, eintrifft, begann um 10 Uhr gleich die Prüfung mit Fragen über die Sicherheit für Mensch und Schiff. Die Hafenmanöver wurden nach dem ersten Kandidaten unterbrochen. Auf Grund des aufkommenden Windes wurde die Prüfung in der Bucht fortgesetzt.

Die anschließenden Manöver unter Segel, Wenden, Halsen, Boje über Bord, Beiliegen und Q-Wende bestand jeder Prüfling auf den ersten Versuch. Nachdem wir vor Bernardin einen geeigneten Ankerplatz gefunden hatten, brachten wir auch gleich noch die Ankermanöver hinter uns. Während der anschließenden Jause wurde unser Wissen über Bordtechnik, Motor und Knotenkunde abgefragt.

Nach „Anker auf“ wurden die Anlegemanöver fortgesetzt. (Danke an den ablandigen Wind).

(Anm. d. Red.: Verwirrt durch den Anblick der vor Bernardin badenden barbusigen Italienerinnen musste die Prüfung für eine kurze Orientierungspause unterbrochen werden.)

Nach dem Ablegen Richtung Marina ließen wir einige enttäuschte „Seeamazonen“ zurück.

Wieder fest an C36 wurde die bevorstehende Nachtfahrt besprochen und die Funktionen eingeteilt.

Nach Einbruch der Dunkelheit liefen wir mit Ziel Piran aus. Die weiteren Wegpunkte führten uns mit wechselnden Funktionen nach Izola, Koper und via Izola in die Bucht von Portoroz zurück.

Trotz guter Ausbildung und häufiger Übung war durch die



Prüfungsnervosität die Navigation bei Nacht eine Herausforderung.

In unserer Heimatbucht mussten wir noch bei völliger Dunkelheit, nur mit Hilfe des Radars, eine Anlegetonne bis auf 0,2 Kabellängen ansteuern. Gegen 2 Uhr früh beendeten wir die Nachtfahrt. Wegen

der anschließenden Manöver - Kritik bei einem Gläschen Wein kamen wir erst um 3 Uhr früh ins Bett.

Tag 6  
Mittwoch, 15. Juni 2012

## 2. Prüfungstag

**Trotz kurzer Nacht wurden wir bereits um 8 Uhr von Sir Skipper Sir geweckt!** Am Vormittag wurden noch die restlichen Hafenmanöver beendet und die noch offenen Punkte abgefragt (bäh Wetterkunde bäh). Gegen Mittag zogen sich die Prüfer zur Auswertung der Ergebnisse zurück. Die gespannte Crew nutzte die Wartezeit mit Packen und Aufräumarbeiten.

Zu unserer großen Freude teilten uns die Prüfer nach ihrer Rückkehr mit, dass alle Prüflinge bestanden haben.

Wir bedanken uns bei unserem Ausbilder Josef Höller für die Weitergabe seines Wissens, seiner Erfahrung und seiner Geduld.

Deinen Rat, die bestandene Prüfung nicht als Ende der Ausbildung sondern als Start einer langen Lernphase zu sehen, werden wir beherzigen.



Mast und Schotbruch!

Irene, Thomas, Fred (bald YCBS - Mitglied ???),  
Willi, Oliver

**Über den Wind können**



**wir nicht bestimmen, aber wir können die Segel richten.**

Weisheit der Wikinger